

SONDER - AUSSTELLUNG
DER
SOCIETY OF TWELVE
LONDON

VERANSTALTET IM
KUNST-SALON ERNST ARNOLD
(L. W. GUTBIER)



DRESDEN 1904
WILSDRUFFER STR. 11, ECKE ALTMARKT

Art. plast.

2762,39

SONDER - AUSSTELLUNG
DER
SOCIETY OF TWELVE
LONDON

VERANSTALTET IM
KUNST-SALON ERNST ARNOLD
(L. W. GUTBIER)



DRESDEN 1905
WILSDRUFFER STR. 11, ECKE ALTMARKT





VORWORT

Die nichtssagenden, aber grotesk-auffallenden Namen sind schon seit längerer Zeit für Künstlervereinigungen an der Tagesordnung. Wir, die wir schon seit mehreren Jahren mit einer „Elfer“-Vereinigung beglückt worden sind, haben am allerwenigsten Ursache, uns über den merkwürdigen Namen der „Society of Twelve“ aufzuhalten.

Die Entstehung dieser Gesellschaft hat eine Vorgeschichte, in der ein eigentümlicher Kreislauf zutage tritt.

Vor rund fünfundzwanzig Jahren gründete Seymour Haden die Gesellschaft der Malerradierer in London, als eine Art Protest gegen die Kgl. Akademie. Für einen englischen Künstler bedeutet die Aufnahme als Mitglied der Akademie die höchste Ehre: sie stand den geist-

losesten Kupferstecher, der schablonenhaft, langweilige Reproduktionen nach Gemälden schuf, offen; nicht aber dem genialsten Künstler der „bloss“ radierte. Die Erzeugnisse der Grabsticheltechnik galten von vornherein, trotzdem es sich ja nie um Originalarbeiten handelte, als etwas Bedeutsames: die herrlichsten eigenen Erfindungen eines Méryon, Legros, Haden, Whistler liessen die Akademie kalt. Dagegen protestierte Haden durch Schrift, Vorträge und Gründung der „Malerradierer“-Gesellschaft, indem er auf die Erbärmlichkeit der damaligen Stichelkunst hinwies und auf Ehrung der eigenen Erfindung, wie sie der Original-Radierung zu Grunde liegt, drang.

Er hatte die Genugtuung, dass die „Painter-Etchers“ ein königliches Privileg erhielten und er selbst als deren Vorsitzender geadelt wurde, — kurz, die Genugtuung, auf der ganzen Linie zu siegen.

In den Statuten stand etwas vom Zweck der Gesellschaft. Es sollte Originalgraphik auf Kupfer gepflegt werden: d. h. diejenigen Bilder, die von Metallplatten, nachdem diese mittelst Stacheln, Nadeln oder Säuren bearbeitet wurden, in der Tiefdruckpresse gedruckt werden können.

Vor beiläufig zehn Jahren kam der erste Unfriede in die Reihen der Gesellschaft, als Herkomer mit seinen bösen Monotypien antrat und sie zur Ausstellung anmeldete. Sie waren weder durch Stichel, Nadel oder

Säure entstanden, und das Kupfer selbst war überhaupt nicht bearbeitet, sondern nur darauf gepinselt worden. Am Ende ist das bloss eine Spitzfindigkeit, aber eine Reihe von Mitgliedern klammerte sich daran, um nur überhaupt die Möglichkeit zu haben, die Herkomerblätter auszuschliessen. Sie wurden überstimmt und unterlagen im Kampf.

Vor anderthalb Jahren aber beschloss nun nach bittrem Kampf die Gesellschaft der „Painter-Etchers“, wieder Kopien auf Kupfer nach Gemälden anderer auszustellen, womit der erste Schritt zur Aufnahme des berufsmässigen Reproduktionsstechers als Mitglied getan worden war. Dieselbe Gesellschaft, die überhaupt dadurch entstanden ist, dass sie die Originalarbeit gegenüber der blossen Reproduktion zu Ehren verhelfen wollte, strafte sich gewissermassen selbst Lügen und trat ins feindliche Lager über!

Das war dem einen Künstler, der auch seinerzeit die Führung des Protests gegen die Monotypien übernommen hatte, das war William Strang doch zu arg, und er trat aus; ihm schloss sich der gegenwärtig wohl populärste Radierer Grossbritanniens, D. Y. Cameron, sofort an.

Im ungeheuren London benötigt der Künstler noch mehr als wie bei uns eines festen Bodens, auf dem er vor das Publikum treten kann; als einzelner kann er

dort, nicht einmal wenn er Maler ist, geschweige denn in der Rolle des Graphikers, mit dem Publikum Fühlung bekommen, seine Arbeit ihm vor Augen führen. Es galt daher in irgend einer Weise die Gelegenheit zu beachteten Ausstellungen zu gewinnen. Das geschah durch die Gründung der „Society of Twelve“.

Wie das gewöhnlich der Fall ist, wenn eine „Sezession“ entsteht, wahrt sie nicht nur das besondere Interesse, dessentwegen die Trennung tatsächlich erfolgte, sondern setzt nun auch gleich alle die Punkte auf ihr Programm, um die ihre Mitglieder, während sie noch im alten Verband waren, vergeblich lange gekämpft haben. Die „Painter-Etchers“ bilden eine grosse Vereinigung, der jedweder intime Charakter, bei ihrer Mitgliedschaft von annähernd 150 Köpfen, abhanden gekommen ist. Begreiflicherweise kann sie sich nicht über mancherlei ausserkünstlerische Rücksichtnahme hinwegsetzen, und weder ihre Aufnahmejury noch die Ausstellungsjury dürfen rigoros verfahren. Man nahm manchen glänzenden Malernamen mit auf, obwohl dessen Träger auf dem Feld der Originalradierung kaum durch ein paar Gelegenheitsarbeiten bekannt geworden war, und man stellte oft Arbeiten aus, die sich im geistigen Inhalt und der künstlerischen Kraft nicht weit genug von den Erzeugnissen der Berufsstecher unterschieden.

Die neue, kleine Gesellschaft schliesst alles ausser der Originalschöpfung aus; sie stellt nur Werke aus, die, ohne irgend eine Konzession zu machen, die lautersten künstlerischen Absichten verfolgen, und endlich bietet sie — für London etwas Neues — Gelegenheit Originalzeichnungen zu zeigen.

Zur Durchführung dieses zwar nicht populären aber gewiss ausgezeichneten Programms hat sie sich die geeignetste Mitgliederschaft gesichert. Die Beteiligung der alten Berümtheiten an einem etwas revolutionären Unterfangen war ja von vornherein nicht zu erwarten. Unter den jüngeren Graphikern aber sind diejenigen Englands, die während der letzten zehn Jahre am meisten Aufsehen erregt haben, Mitglieder der „Society of Twelve“ geworden.

Es sind das, neben dem bereits genannten Paar, vor allem Charles H. Shannon, wohl die abgeklärteste, vornehmste Erscheinung der ganzen englischen Kunst jüngsten Datums; Charles Ricketts, der unter Anschluss an die Blüte der italienischen Buchillustration prächtige Holzschnitte schuf; T. Sturge Moore, der feinsinnige und frische Dichter, der in seiner merkwürdigen Illustrationskunst an die literarisch-geistige Mitarbeit des Betrachters appelliert; Muirhead Bone, der in aller kürzester Zeit durch seine ungewöhnlich interessanten Kaltnadelblätter zu grossem Ansehen ge-

langte; Aug. E. John, der in seiner ganzen Art des Empfindens und der Zeichnung eigentlich mehr nach dem jüngsten genialischen Paris hinüberschießt, als das sonst in England üblich ist; Will. Rothenstein, der durch seine vielen Bildnissteindrucke auch in Deutschland gut bekannt ist und der entschieden eigenartigere William Nicholson, dessen Kalender, Volkstypen und bemalte Holzschnitt-Bildnisse wir schon länger sammeln. Gordon Craig hat die Berliner Zeitschrift „Kunst und Künstler“ neulich wenigstens einem Teil der deutschen Kunstwelt vorgeführt, während Charles Conder sich erst noch seine Sporen zu verdienen hat. Der zwölfte endlich ist der bekannte Maler George Clausen, der zwar auch radiert hat, hier aber hauptsächlich wegen seiner Stärke als Originalzeichner zur Mitgliedschaft aufgefordert sein mag.

Hierzulande nehmen wir die Dinge stets gleich seriös; so beschäftigen wir uns zur Zeit wieder einmal mit der gründlichen Reform des Ausstellungswesens. Bei dem Vorhandensein dieser Stimmung dürfte die Hoffnung nicht fehlschlagen, dass eine derartige ernste Veranstaltung, wie die gegenwärtige, bei uns in Deutschland eigentlich auf noch grössere Sympathien stossen wird als selbst in London.



MUIRHEAD BONE

ZEICHNUNGEN: *)

- 1 — Jahrmarkt in Cambridge
- 2 — Garret Hotel Brücke, Cambridge
- 3 -- Der Egyptische Saal im British Museum beim Umbau
- 4 — Gerüst im British Museum
- 5 — Aus der Londoner Umgebung
- 6 — Farm in Hampshire

MUIRHEAD BONE

RADIERUNGEN: *)

- 7 — Gutshof in Cambridge
- 8 — Vorstadthäuser, London
- 9 — Neubau
- 10 — «The Shot Tower»
- 11 — Wilmington, Sussex
- 12 — Der Markt zu Ely

*) Weitere Blätter werden Interessenten auf Verlangen gern vorgelegt.

DAVID Y. CAMERON

ZEICHNUNGEN:

- 13 — Die Loire bei Blois
- 14 — Die Loire bei Amboise
- 15 — Frühling
- 16 — Abend an der Loire
- 17 — Die Avenue

DAVID Y. CAMERON

RADIERUNGEN: *)

- 18 — Crucifix (W. 131)
- 19 — Pont Neuf, Paris
- 20 — Die «Oude Kerk» zu Amsterdam (W. 44)
- 21 — Hotel Sens, Paris
- 22 — «The Gargoyles» (W. 111)
(Schottische Wache in Stirling Palace)
- 23 — Treppe zu Rowallan (W. 36)

GEORGE CLAUSEN

ZEICHNUNGEN:

- 24 — Studie zweier Kinder
- 25 — «Old Joe»
- 26 — Küstenlandschaft
- 27 — Morgen
- 28 — Bänkelsänger
- 29 — Mutter und Kind

*) Weitere Blätter werden Interessenten auf Verlangen
gern vorgelegt.

GEORGE CLAUSEN

RADIERUNGEN:

- 30 — «Old Joe»
- 31 — Kinderkopf
- 32 — Rumänierin
- 33 — Bildnis
- 34 — Mondschein

CHARLES CONDER

ZEICHNUNGEN:

- 35 — «A Confidence»
- 36 — Ein Garten
- 37 — Die unbekannte Insel
- 38 — Columbine
- 39 — Sommerabend
- 40 — Bacchanal

CHARLES CONDER

LITHOGRAPHIEN:

- 41 — «A la Cour espagnole»
- 42 — Traum des Arabers
- 43 — Ankunft der Musette
- 44 — Atelier des Schaunard
- 45 — Das Auftreten
- 46 — Der grüne Saal
- 47 — Schäferstück
- 48 — «The Sea Wall»

GORDON CRAIG

ZEICHNUNGEN:

- 49 — Zeichnung
- 50 — „
- 51 — „
- 52 — „
- 53 — „
- 54 — „

AUGUSTUS E. JOHN

ZEICHNUNGEN:

- 55 — Streitende Frauen
- 56 — Dame in Schwarz
- 57 — Aktstudie
- 58 — Aktstudie
- 59 — Mädchenkopf (Röthelstudie)
- 60 — Mädchenkopf mit Pelzmütze

AUGUSTUS E. JOHN

RADIERUNGEN:

- 61 — Alter Mann
- 62 — Manneskopf
- 63 — Mädchen mit Federbarret
- 64 — Mädchen mit Pelzmütze
- 65 — Orangenverkäufer
- 66 — Weiblicher Akt
- 67 — Bildnis-Studie

CHARLES RICKETTS

HOLZSCHNITTE:

- 68 — Das Gleichnis vom verlorenen Sohn (Luk. 15)
- 69 — „ „ vom reichen Narren
- 70 — „ „ vom reichen Prasser und dem armen Lazarus (Luk. 16)
- 71 — Das Gleichnis von den Arbeitern im Weinberg (Math. 20)
- 72 — Das Gleichnis von der köstlichen Perle (Math. 13)
- 73 — „ „ vom ungerechten Haushalter (Luk. 16)

WILLIAM ROTHENSTEIN

ZEICHNUNGEN:

- 74 — Bildnis von H. Shannon
- 75 — Beim Spielen
- 76 — Mutter und Kind
- 77 — Der goldene Engel, Hildesheim
- 78 — In der Spitalfields Synagoge
- 79 — Die Mutter

WILLIAM ROTHENSTEIN

LITHOGRAPHIEN:

- 80 — A. Legros
- 81 — Coquelin
- 82 — A. v. Menzel
- 83 — A. Rodin
- 84 — Fantin-Latour
- 85 — Sir F. Seymour Haden

CHARLES H. SHANNON

ZEICHNUNGEN:

- 86 — Männliche Akte
- 87 — Röthel-Studie
- 88 — Studie zu einer Lithographie
- 89 — Männliche Akte
- 90 — Männlicher Rückenakt

CHARLES H. SHANNON

LITHOGRAPHIEN:

- 91 — Saemann und Schnitter
- 92 — Badende
- 93 — Die Wanderer
- 94 — Der Bildhauer
- 95 — Weiblicher Akt
- 96 — Bildnis M. Beerbohm

WILLIAM STRANG

ZEICHNUNGEN:

- 97 — Nancy Strang
- 98 — Damenbildnis
- 99 — Mädchen im Profil
- 100 — Mädchenkopf
- 101 — Weiblicher Akt (Silberstift)
- 102 — Figuren-Studie (Röthel)

WILLIAM STRANG

RADIERUNGEN:

- 103 — Die Wälle von Ypern
- 104 — Kreuzabnahme
- 105 — Der entfernte Hügel
- 106 — Hochzeit zu Cana
- 107 — Der Turm
- 108 — Bauernpaar bei der Arbeit

T. STURGE MOORE

HOLZSCHNITTE:

- 109 — Pan als Berg
- 110 — Pan Insel
- 111 — Pan als Wolke
- 112 — Pan und Echo
- 113 — Titel für die «Unicorn Press»
- 114 — Der tote Drache
- 115 — Pan und Psyche.

H. B. SCHULZE
(Kleinhempel & Dietzsch)
Dresden-A., Bankstrasse 2.

Arch. plast. 2762,39

Datum der Entleihung bitte hier einstempeln!

- 8. Sep. 1995

18. Feb. 2000

SACHSISCHE LANDESBIBLIOTHEK



2 0120612

